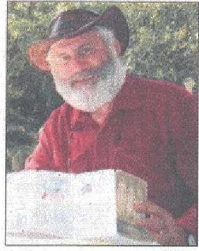


Der Jakobsweg

Von Botnang aus wanderte Manfred Schaal nach Santiago de Compostela – ein Weg von 2600 Kilometern.



Seite III

Nord-Rundschau



FBV im Pech

Der FBV verlor ein wichtiges Spiel. Zudem verschärft ein Sportgerichtsentcheid die Lage.

Seite IV

Dienstag, 22. Mai 2007

ZU

Aus der Mottenkiste in die Räuberhöhle

Michael Ilk erfüllt alte Handpuppen wieder mit Leben

Weilimdorf. Die Leselust führte bei Michael Ilk auf den Weg zum Puppentheater. Nach vielen Jahren Abstinenz hat er den liebevoll gestalteten Kulissen an der Solitudestraße eine neue Heimat gegeben. Dort erweckt er sie nebst Räuber Rotbart, Seppel und Drache Balduin wieder regelmäßig zum Leben.

Von Ulrike Koch

Einen altklug daherschwätzenden Seppel vermisst man bei Michael Ilk ebenso wie Prügeleien zwischen der Polizei und dem Räuber Rotbart. „Meine Figuren bewegen sich völlig gewaltlos durchs Stück“, sagt Michael Ilk. Seine Handpuppen zeigen mitunter menschliche Schwächen. Da könne es schon mal passieren, dass die kleinen Zuschauer mit dem etwas trottelligen Räuber Rotbart sympathisieren und ihn vor dem Seppel warnen, statt umgekehrt. Michael Ilk amüsiert das. Er zeigt sich flexibel hinter den Kulissen, hört den Kindern zu und geht auf ihre Kommentare ein – Hauptsache, sie sind mit Eifer dabei und machen mit. Erprobt werden neue Stücke unter der strengen Kritik seiner drei eigenen Kinder im Alter von 11, 16 und 22 Jahren, die mittlerweile auch schon Gefallen am Hobby ihres Vaters gefunden haben und ihn bei seinen Vorstellungen im kleinen Theater „In der Räuberhöhle“ unterstützen.

Im Februar hat Michael Ilk zusammen mit seiner Frau Garina die kleine Werkstatt eröffnet. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten war endlich Platz für ihr Kunsthandwerk und seine Kleinstkunst, wie Ilk beschei-

den sein Hobby bezeichnet. Am Wochenende wird dann die Töpfer- und Filzwerkstatt zur Räuberhöhle. Die selbst gestalteten Kulissen haben mittlerweile mehr als zwei Jahrzehnte auf dem Buckel und sich dennoch ihren unwiderstehlichen Charme bewahrt. Lange waren sie und die Handpuppen eingemottet, erzählt Ilk. Denn mit dem Tod seines Freundes und Spielpartners, mit dem er das Puppentheater aufgebaut hatte, war für Ilk die Freude am Hobby erst einmal verloren: „Ich dachte, das Thema ist für mich jetzt abgeschlossen.“ Schon als Jugendliche hatten die beiden zusammen gespielt, zu Beginn noch stationär in der Bücherei. Die Vorlesestunden dort und seine eigene Leselust hatten ihn inspiriert. „Anfangs haben wir die Geschichten vom Räuber Hotzenplotz gespielt.“ Mit zunehmender Spielerfahrung wurden die beiden Puppenspieler professioneller. Das erforderte zum einen aus urheberrechtlichen Gründen eigene Figuren und Geschichten. Zum anderen erzwang der Umzug der Bücherei eine neue Bühne: „Da wir in den neuen Räumen die alte Bühne nicht mehr lagern konnten, mussten wir diese zu einer transportablen Bühne umgestalten“, erzählt Ilk. Von da an ging es auf Tour. Als Solo-Puppenspieler kam das mobile Puppentheater nur noch zu seltenen Gelegenheiten zum Einsatz. „Das war ein Riesenaufwand“, bemerkt Ilk.

Jetzt sollen die Handpuppen wieder regelmäßig zum Einsatz kommen. Räuber Rotbart, Seppel und Balduin nebst dem Schlossgespenst Hildegard sind an der Solitudestraße 264 A sesshaft geworden. Michael Ilk schlüpft am Wochenende in eine ganz andere Rolle und tauscht seinen Job als Bauabteilungsleiter beim Tiefbauamt gegen den



Michael Ilk kann in seiner Räuberhöhle richtig abschalten. In der Werkstatt Tonraum will er wieder regelmäßig spielen.

Foto: Ulrike Koch

des Puppenspielers ein. Hinter den Kulissen seiner Räuberhöhle könne er in eine „ganz andere Welt“ abtauchen: „Da kann ich entspannen und meinen Kopf von den dienstlichen Dingen befreien.“ Und er hat schon

neue Projekte im Visier – Puppenspiel für Erwachsene. Einen Testlauf vor geladenem Publikum hat er bereits mit Erfolg absolviert, verrät er. Doch am ersten Auftritt will er erst noch feilen.

INFO: Die aktuellen Termine werden auf der Internetseite www.tonraum.de angekündigt. Karten gibt es für 5 Euro, Kinder zahlen 4,50 Euro, unter 1 31 43 67 oder info@tonraum.de. Gespielt wird an der Solitudestraße 264 A.